

WM '95



Gold Aziz Silber Moni

Bericht und Fotos: Joachim C. Hey

Die 12. Herren- und 5. Damenweltmeisterschaften wurden vom 17. bis 21. November in Manila ausgetragen. Insgesamt nahmen über 90 Nationen daran teil. Die bisher größte Weltmeisterschaft, die jedoch nicht von Pannen und Ungereimtheiten frei war.

Die philippinischen Organisatoren haben sich große Mühe gegeben und mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln eine gute Leistung erbracht. Die Mitarbeiter waren freundlich, die technischen Hilfsmittel aber unzureichend. Die Halle selbst war schlecht, sehr schlecht belüftet, dunkel, unüberschaubar und zuschauerfeindlich. Man kann nur froh darüber sein, daß an den meisten Tagen nicht so viele Zuschauer dabei waren.

Bei der Anmeldung und Losziehung von Sportlern kam es zu Problemen: So konnte die tschechische Mannschaft, die zwar ordnungsgemäß angemeldet war, nicht an den Wettkämpfen teilnehmen, weil sie bei der Losziehung nicht vertreten war. Slovenien war zwar nicht angemeldet und auch bei der Losziehung nicht vertreten, wurde aber trotzdem bei der Ziehung berücksichtigt. Meine Anfrage bei der WTF, dies zu kommentieren, blieb unbeantwortet.

Endlich wieder ein großer Erfolg für Deutschland:
Nach acht Jahren ohne Goldmedaille gibt es wieder einen
Weltmeister: Aziz Acharki in der Klasse bis 70 kg.

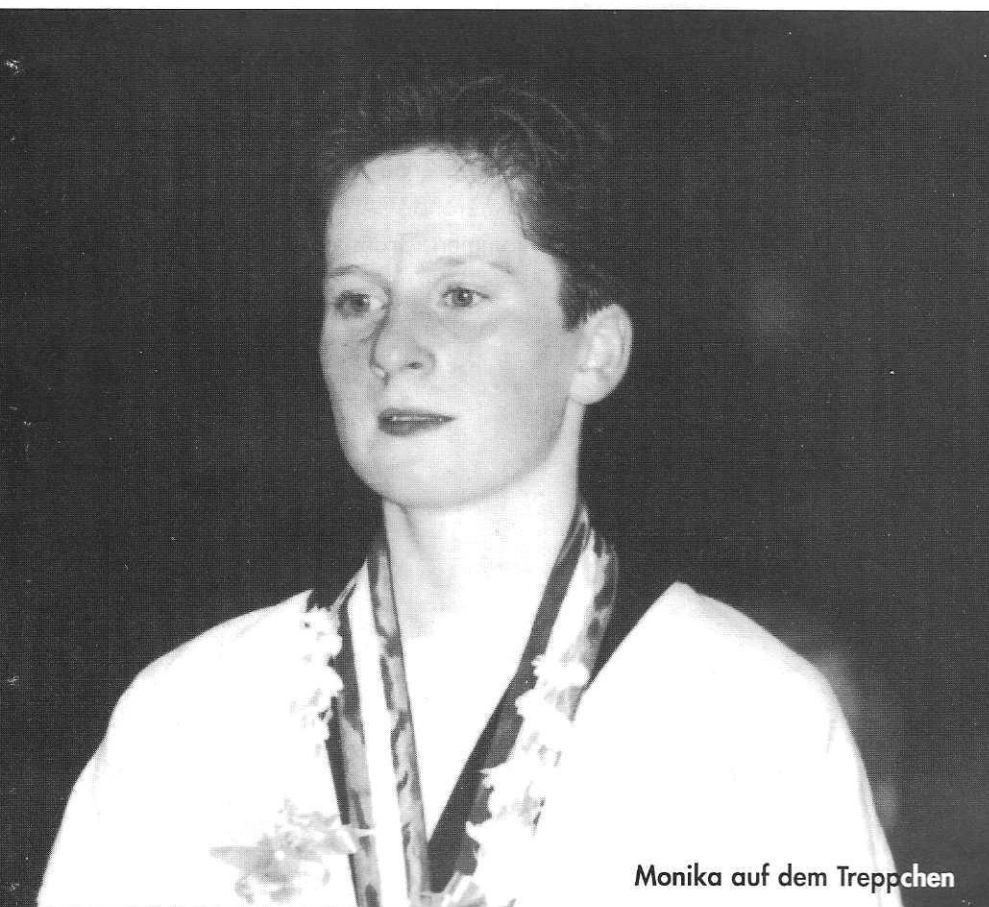
Und als Krönung noch eine Vizeweltmeisterin:
Monika Sprengel in der Klasse bis 47 kg.

Im Vorabbericht aus deutscher Sicht
erfährt Ihr alles ganz genau.

In der nächsten Ausgabe dann die Hintergrundberichte,
Kommentare der Bundestrainer und ein großes Portrait des
Weltmeisters von Wolfgang Trybus-Poppe



Der Weltmeister wird bejubelt



Monika auf dem Treppchen

Die Kämpfe

-58 kg: Jan Krumpen

Jan kämpfte gegen den offensichtlich versierteren Türken Ahmet Evcimen. Krumpen lieferte in diesem ersten und letzten Leistungsvergleich auf Weltebene einen mittelmäßigen Kampf, mit einem einzigen guten Angriffsansatz, der jedoch von keinem Punkt gekrönt wurde. Ahmet Evcimen stieg verdient in die nächste Runde auf.

-51 kg: Patricia Manuele

Patricia kämpfte glück- und farblos gegen die augenscheinlich besser motivierte Australierin Lauren Burns und schied aus dem weiteren Verlauf der WM aus.

-83 kg: Markus Nitschke

Markus Teilnahme stand unter einem guten Stern: Zuerst ein Freilos und dann einen zwar geschickt taktierenden, aber technisch schwachen Gegner aus Panama: Martin Peterson.

Markus wird noch einmal vom Glück verfolgt: der Taiwaner (TPE) Ming Hsiung Ho tritt aus Verletzungsgründen nicht an.

Er nutze diese enormen Vorteile jedoch nicht in seiner nächsten

(bitte umblättern)



Begegnung mit dem Koreaner Dong-Wan Lee, der den Kampf locker diktierte. Hatten die Trainingsaufenthalte in Korea einen kontraproduktiven Effekt?

-50 kg: Ozan Sahin

Ozan gewinnt nach einem Freilos gegen den Kämpfer aus Lesotho, Naha Kolisang, um dann vom Franzosen Stephane Civiletti eindeutig ausgespottet zu werden.

-47 kg: Tharschni Thevathasan

Nach einem kampflosen Aufstieg durch die nicht angetretene Kämpferin Jeving Gidulla Medova

aus Azerbaijan zeigte Tharschni Biß und Mut gegen die gute Schwedin Karin Backman, die durch ein Freilos frisch in ihren ersten Kampf des Tages kam. Trotz der wesentlich längeren Beinreichweite der Schwedin gelang Tharschni ein überraschender Sieg.

Den nächsten Kampf gegen die Italienerin Atzeni Cristina, die ausgeruht durch ein Freilos in diese Begegnung ging, verlor sie.

Doch was für ein Kampf das war! Für mich die interessanteste Damen-Begegnung des Tages. Tharschni zeigte einen großartigen Kampfegeist.

-70 kg: Anke Girk

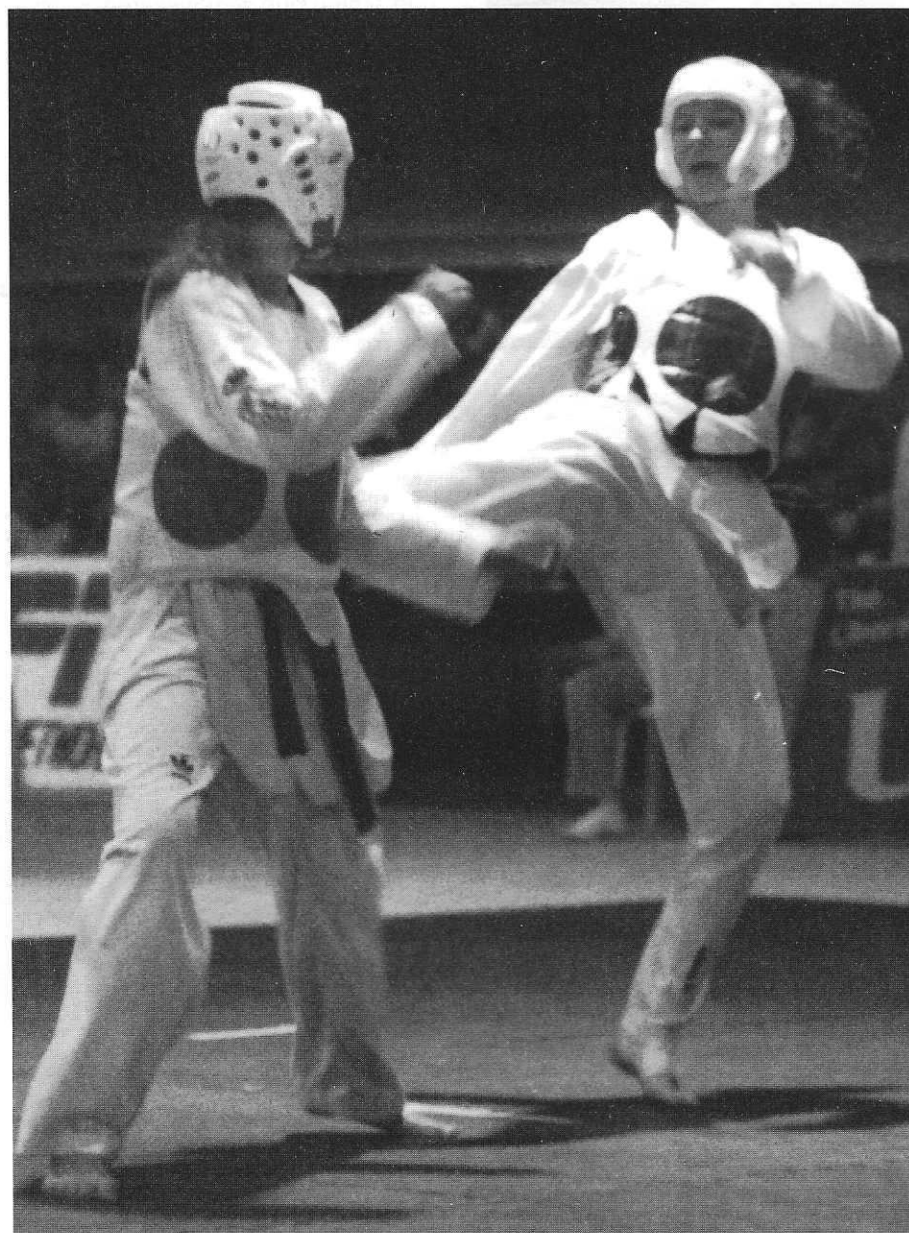
Auch Anke trat in ihrem ersten Kampf gegen die Griechin Exintari ausgeruht nach einem Freilos an. Nach zwei langweiligen Runden wurde sie in der dritten Runde etwas temperamentvoller und schlug ihre Gegnerin knapp. In ihrer zweiten Begegnung traf sie auf die wesentlich kleinere Spanierin Ireane Ruiz, der sie außer einem Ehrenpunkt nichts entgegenzusetzen hatte. Sie wirkte steif und unsicher.

-60 kg: Sonja Schiedt

Sonja trifft in ihrem ersten Kampf auf die kräftige Griechin Kioseroglou, die taktisch gut eingestellt die erste Runde mit einem Punkt für sich entscheidet. In der zweiten Runde holt Sonja mit 2:1 auf, und in einer spannenden temperamentvollen dritten Runde sichert sie sich mit 2:0 den Aufstieg in die nächste Begegnung.

Hier trifft sie auf die Jugoslawin Tanija Grubor, die nach einem Freilos ausgeruht in diesen Kampf geht. Gegen Sonja hat sie jedoch keine Chance in diesem lebhaften Kampf, der mit 5:1 klar von ihr gewonnen wird.

Der dritte Kampf gegen die Argentinierin Vania Sanchez Veron stellt Sonja vor die schwierige Aufgabe, an die kühl und kalkuliert taktierende Argentinierin heranzukommen. Trotz einer schmerzhaften



Sonja Schiedt liefert einen guten Kampf



Tharschni mit viel Biß

Fußverletzung in der zweiten Runde gelingt ihr ein klarer Punkt und eine sehenswerte Leistung in der dritten Runde. Ihre Gegnerin gewinnt aber 3:1 und steigt damit in die nächste Runde auf.

-54 kg: Aydin Ates

Der Europameister von '94 lieferte einen heißen, sehenswerten Kampf gegen den ausgezeichneten Iraner S. Melidrad Rokni, der später im Endkampf dem Türken Kutluca unterlag. Der Vorteil durch ein Freilos in diese Begegnung zu kommen, nutzt Aydin nichts: er verliert diesen interessanten Kampf.

Gold-Aziz

-70 kg: Aziz Acharki

In der ersten Begegnung mit dem Teilnehmer aus Lesotho, Molise P. Mzini hatte Aziz keine Schwierigkeiten. Er kontrollierte seinen unsicheren Gegner bereits in der ersten Runde, drehte dann in der zweiten Runde etwas auf, um sich dann in der dritten Runde bei einem Punktestand von 6:0 etwas zu erholen und dem Sieg gefaßt ins Auge zu sehen.

Sein zweiter Kampf gegen den Türken Bunyamin Yaz forderte ihm mehr ab. Nach einer vorsichtigen ersten Runde,

in der sie sich gegenseitig abtasteten (1:1), gaben beide in der zweiten Runde richtig Gas und lieferten sich interessante 3 Minuten, die Aziz mit 3:2 für sich verbuchen konnte. In der dritten Runde besiegelte Aziz das Wettkampfschicksal seines Gegners mit einem klaren weiteren Punkt und gewann 5:3. Ein guter, attraktiver Kampf.

In der nächsten Auseinandersetzung mit dem Brasilianer Guilherme Manzoni zeigte er sich in einer spannenden ersten Runde gut taktisch drauf und ging mit 3:1 in Führung. Die zweite Runde bewies, daß er die Absichten seines Gegners leicht erkannte, er erlaubte ihm nur einen Punkt im Gegenzug für seine drei Punkte.

Der Brasilianer war in der dritten Runde besser eingestellt, aber das 1:1 war nicht genug, um seine Niederlage zu verhindern.

Der Schwede David Gonzales war ein adäquater Gegner. Er ging gleich in der ersten Runde zur Sache, und der Schlagabtausch ging 3:2 für Aziz aus. Die zweite Runde ging mit 3:3 an den Schweden. Aziz konzentrierte sich in der dritten Runde wieder etwas mehr und entschied den Kampf letztlich mit 7:6 für sich. Eine ausgewoge-

ne und intelligente Begegnung zwischen zwei fast gleichstarken Kontrahenten, die auch ein weniger fachkundiges Publikum begeistern konnten.

Finale gegen Mexico

Der Endkampf gegen Roberto Estrada Garibay fing mit einer höhepunktlosen ersten Runde an. Aber es ging mittlerweile schließlich um die Goldmedaille und da war Vorsicht auf beiden Seiten angezeigt. Sie endet 0:0. In einer noch verhalteneren 2. Runde gelangt Aziz die Führung.

In der dritten Runde weiß er, daß er Weltmeister ist, und alle können es sehen. Der gesprungene Bilderbuch-Dwitchagi ist das Ende des Widerstandes des Mexikaners.

Und sozusagen als Geschenk für seine Fans landet Aziz in der letzten Sekunde vor Schluß den schönsten Kopftreffer des Tages.

Weltmeisterhaft!

Silber-Moni

-47 kg: Monika Sprengel

Wenig beeindruckt von ihrer Gegnerin aus Indien, M. Pramella, geht Monika bereits in der ersten Runde 3:0 in Führung. Ihre Gegnerin faßt sich jedoch in der zweiten Runde und gibt nur 1 Punkt ab. In der letzten



Zuschauer: Das Kinder Demonstrationsteam der Mi Dong Grundschule

Runde ist sie sogar noch besser taktisch eingestellt und hält sich trotz Monikas permanenten Drucks bei einem Rundenergebnis von 0:0.

Das reicht jedoch nicht, und Monika geht mit der Ergebnis 4:0 selbstbewußt in den nächsten Kampf mit der Spanierin Maria Jose Jimenez, die bereits zwei intensive Kämpfe mit der Amerikanerin Mendy Maloon und der Indonesierin Diah Erna Svianthie hinter sich hatte. Die erste Runde war von gegenseitigem Respekt diktiert und endete 0:0. Obwohl taktisch daran nichts auszu-
setzen ist, war sie optisch unattraktiv. Monika zeigte in der zweiten Runde zwar auch keine Bereitschaft sich Blößen zu geben, begegnete den Angriffen ihrer Gegnerin mit einer ausgesprochen guten Abstandskontrolle. In der etwas temperamentvolleren 3. Runde sichert sie sich jedoch einen klaren Punkt, der für sie ausreicht.

Der dritte Kampf mit der Schwedin Kristina Persson begann mit einer uninteressanten punktlosen 1. Runde. Monika gelang es jedoch in den beiden folgenden Runden mit kühlem Kopf und der richtigen Taktik den Kampf eindeutig für sich zu entscheiden.

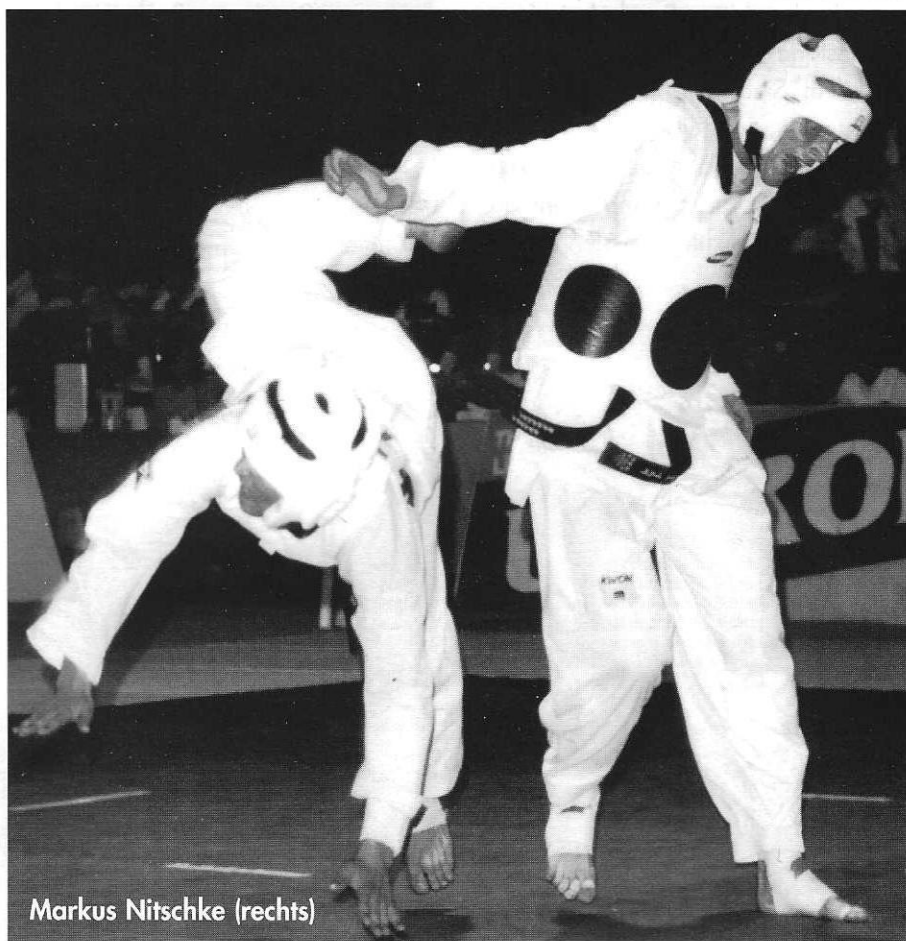
Die vierte Begegnung gegen die Vietnamesin war ebenfalls ein klarer Sieg. Monika konnte ihre Gegnerin gut kontrollieren und ging bereits in in der ersten Runde mit 2 Punkten in Führung. In der zweiten lebhaften Runde gelangen Trian Thy My Lin 2 Treffer. Monika setzte aber 3 Punkte dagegen. Die letzte Runde war ausgeglichen mit 1:1 und damit der Einzug ins Finale für Monika.

Finale gegen Hamide Bickin

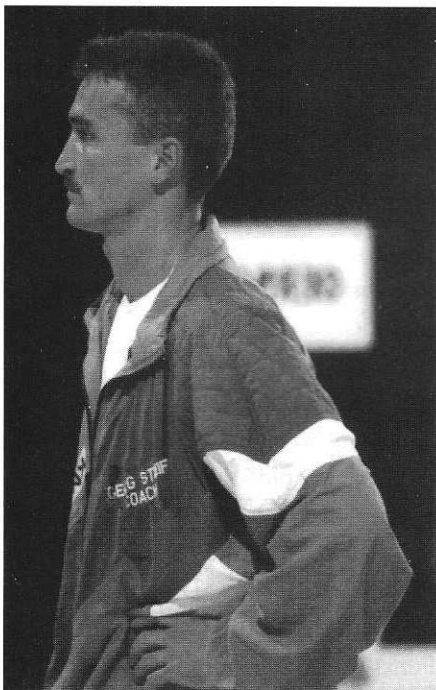
Die Türkin war eine schwierige Gegnerin mit Biß und hervorragendem Auge. Monika gelingt in der ersten Runde ein Punkt und in der



Marcos erster Kampf gegen den Koreaner (links)



Markus Nitschke (rechts)



BT Herren Georg Streif

zweiten Runde ein bildschöner Paltung, der auch die Gegnerin beeindruckt. Trotz der Summe von insgesamt 2 Minuspunkten für Hamide verliert Monika den Kampf. Sie braucht sich aber deswegen keine Vorwürfe zu machen. Ihr Kampfgeist und besonnene Taktik machten gerade diesen Kampf sehenswert und spannend. Auf ihre weitere Entwicklung kann man gespannt sein.

-64 kg: Sven Hündersen

In seinem ersten Kampf gegen den Libanesen Jean Kreiker nutzt Sven seine Beinreichweite optimal gegen seinen aggressiven Gegner in der taktisch ausgewogenen 1. Runde. In der 2. Runde gelingt dem Libanesen zwar ein Pandae zum Kopf, der wird aber kurz darauf von Sven mit einem kräftigen Paltung beantwortet. In einer spannungsgeladenen 3. Runde versucht Jean seine verlorenen Punkte aufzuholen, was ihm jedoch nicht gelingt.

Sven geht mit einem Punktestand von 8:6 in den nächsten Kampf mit dem Spanier Francisco Zas und führt in der ersten Runde mit einem Punkt. In der 2. Runde gibt er jedoch ganz zum

Schluß noch einen Punkt an den Gegner ab. Der Kampf endet bei einem Punktestand von 3:1 für den Spanier.

-55 kg: Cathrin Vetter

Cathrin trifft in ihrem ersten Kampf auf eine wesentlich kleinere aber couragiert agierende Philippinin, Anna Marissa de Leon, die in der ersten Runde mit 2:1 in Führung geht. In der 2. Runde wird Anna deutlich aggressiver und beeindruckt Cathrin, die sich im letzten Teil dieser Runde aber wieder fängt und mit 2 guten Paltungen und einem schönen Kopftreffer den Kampf mit 7:5 für sich entscheidet.

Im folgenden Kampf gegen die Koreanerin und spätere Weltmeisterin Seung Min Lee Jan hält sich Cathrin tapfer aber verliert mit 2:7.

+83 kg: Olaf Wilkens

Olaf geht in seinen ersten Kampf gegen den Schweden Marcus Thoren mit einem Pandae zum Kopf und 2 klaren Paltungen sofort in Führung. Am Ende der Runde schlägt ihn Marcus mit der Faust zum Kopf K.O. und wird

folgerichtig disqualifiziert. Olaf nutzt das nicht mehr viel, er ist so angeschlagen, daß er seinen nächsten Kampf gegen den Koreaner Je Gyoung Kim nicht antritt.

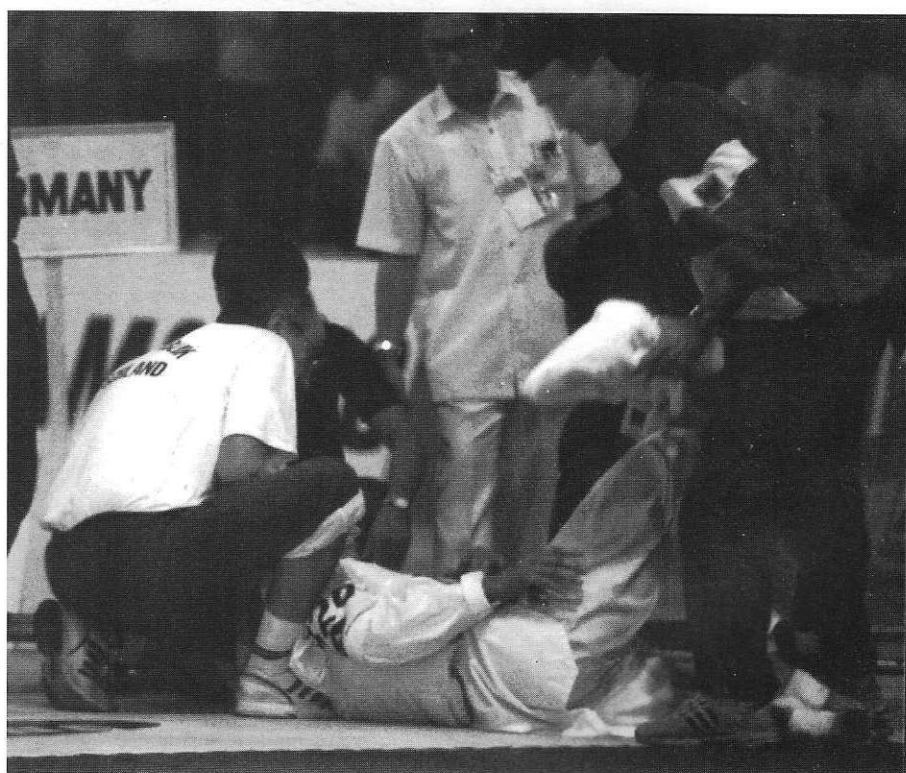
+70 kg: Bettina Hipf

Sowohl Bettina als auch ihre griechische Gegnerin Mistakidou Elizavet legen sich gleich mächtig ins Zeug. Bettina führt schon am Anfang mit zwei Paltung-Punkten, ihre Gegnerin schläft jedoch nicht und holt auf. Die Runde endet mit 3:3.

In einer spannenden 2. Runde geht die Griechin mit 2:1 in Führung und es gelingt Bettina, trotz ihrer großen internationalen Wettkampferfolge nicht, die sichtlich mit Konditionsproblemen kämpfende Griechin taktisch in den Griff zu bekommen. Die 3. Runde endet 1:1 und damit auch die weitere Teilnahme der WM für Bettina.

-76 kg: Marco Scheiterbauer

Marco trifft gleich in seinem ersten Kampf auf den Koreaner Kyoung-Hun Kim und platziert -völlig unbeeindruckt



Olaf Wilkens wird mit der Faust ins Gesicht KO geschlagen

Ergebnisse WM`95

HERREN

-50 kg

1. Seung-Tae Chin, Korea
2. Roberto Cruz, Philippinen
3. Flah Moh'd Al-Ahmed, Jordanien
3. Carlos Chamorro, Schweden

-54 kg

1. Cihat Kutluca, Türkei
2. S. Melidrad Rokni, Iran
3. Gergely Salim, Ungarn
3. Ruben Palafox Hernandez, Mexiko

-58 kg

1. Dae-Soon Chang, Korea
2. Gabriel Esparza, Spanien
3. Chi-Hsiung Huang, Taipeh
3. Tran Quancha, Vietnam

-64 kg

1. Byoung-Uk Kim, Korea
2. Clayton Barber, USA
3. Bjan Magmanloo, Iran
3. Claudio Nolano, Italien

-70 kg

1. **AZIZ ACHARKI, DEUTSCHLAND**
2. Roberto Estrado Garibay, Mexiko
3. David Gonzales, Schweden
3. Fariborz Ascadi, Iran

-76 kg

1. Jose Marquez, Spanien
2. Jean Lopez, USA
3. Tsu Len Liu, Taipeh
3. Nico Davies, Schweden

-83 kg

1. Dong Wan Lee, Korea
2. Ulysses Marcelino, Philippinen
3. Mikael Meloul, Frankreich
3. Zoran Prerad, Jugoslawien

+83 kg

1. Je-Gyoung Kim, Korea
2. Pascal Gentil, Frankreich
3. Romano Massimiliano, Italien
3. Lucio Aurelio Silva, Brasilien

DAMEN

43 kg

1. Chiu Chin Huang, Taipeh
2. So-Hee Yang, Korea
3. Atzeni Christina, Italien
3. Coral Falco, Spanien

-47 kg

1. Hamide Bickin, Türkei
2. **MONIKA SPRENGEL, DEUTSCHLAND**
3. Betsy Ortiz, Puerto Rico
3. Tran Thy My Lin, Vietnam

-51kg

1. Sun-Jin Won, Korea
2. Michelle Thompson, USA
3. Minako Hata Keyana, Japan

-55 kg

1. Seung Min Lee Jan, Korea
2. Isabela Vieira Branco, Brasilien
3. Nuray Deliktas, Türkei
3. Janet Glassman, USA

-60 kg

1. Kyung-Suk Park, Korea
2. Vania Sanchez Veron, Argentinien
3. Marlene Ramirez Monroy, Mexiko
3. Miet Filipovic, Kroatien

-65 kg

1. Hyang Mijo, Korea
2. Chih Ling Hsu, Taipeh
3. Inci Tasyurek, Türkei
3. Dana Martin, USA

-70 kg

1. Ruiz Ireana, Spanien
2. Sun-Mi Park, Korea
3. Heidi Warren, Guatemala
3. Monica Delreal Jaime, Mexiko

+70 kg

1. Myoung-Sook Jung, Korea
2. Yolanda Garcia, Spanien
3. Natasa Vezmar, Kroatien
3. Hsiao Ying Huang, Taipeh

von seinem Gegner- zwei knallharte Paltungen, die zu Recht mit viel Beifall bedacht werden. Ein insgesamt überaus aktionsreicher und spannender Kampf, mit dem sich Marco international einen Namen gemacht haben dürfte. Leider kommt er bei einem Punktestand von 9:11 nicht weiter in die nächste Runde.

-65 kg: Sonny Seidel

In einer höhepunktlosen Begegnung mit der Finnin Kirmarsa Koskinen gelingt es Sonny nicht, ihre taktisch klug reagierende Gegnerin aus der Reserve zu locken. Die kühle Finnin gewinnt den Kampf mit nur einem Punkt und steigt damit in die nächste Runde auf. Ein insgesamt enttäuschender Kampf.

WC`98 in Deutschland

In der Generalversammlung der WTF konnte DTU Präsident Stefan Klawiter einen persönlichen Erfolg verbuchen: es gelang ihm, den World Cup 1998 nach Deutschland zu holen. Er wird im Glaspalast Sindelfingen ausgetragen werden.

In der Mannschaft ist es zum ersten Mal in der Geschichte der DTU zu einer Disziplinarmaßnahme gekommen. Präsident Klawiter schickte einen Kämpfer wegen persönlicher -verbaler- Ausfälle gegen ihn vorzeitig nach Hause.

Nach der WTF Wertung liegt Deutschland mit einer Gold und einmal Silber auf Platz 4 bei den Herren und Platz 6 bei den Damen. Ein guter Erfolg für alle Teilnehmer nach Zeiten der Dürre.

Bis zur
WM`97
in
Hong
Kong!



Der fünfte Weltmeister: Aziz Acharki

Gedanken von Thomas Fabula

Blood, sweat 'n tears

Erfolge kommen nicht von ungefähr und lassen sich nicht garantieren. Sie sind vielmehr das Produkt von Talent, Ehrgeiz und viel, viel persönlichem Einsatz. Die Wettkämpfer, die den Sprung auf das Treppchen der internationalen Wettkampfarena ganz oben schaffen, setzen am meisten auch dafür ein. Verzicht ist ihr tägliches Brot in Form von Schmerzen, Schweiß und Tränen. Der Erfolg kann eine Medaille sein - Garantien hierfür gibt es jedoch nicht. Die einzige Garantie, die man trivialerweise geben kann, ist: "Ohne Fleiß kein Preis" bzw. frei aus dem Koreanischen übersetzt "ohne Schweiß kein Reis".

12 Jahre Taekwondo-Entwicklung

Aziz ist das Paradebeispiel für einen Top-TKD-Sportler. Wer ihn kennt und trainieren oder kämpfen sieht, weiß, was Spaß an der Bewegung, Effizienz der Techniken, Klarheit der Treffer und Fairneß gegenüber dem Gegner bedeuten. Sein Kampfstil ist die perfektionierte Umsetzung von Bewegungsdynamik und Technikökonomie. Er hat es geschafft. Er ist mit 23 Jahren Weltmeister und damit der fünfte deutsche Weltmeister (wenn ich Yilmaz mit dazurechnen darf, denn er ist seit Jahren ein Begriff nicht nur in der deutschen TKD-Szene...)

Ahnentafel

- 1979** Sindelfingen, Rainer Müller (-73 kg)
- 1981** Guayaquil, Dirk Jung (+83 kg)
- 1983** Kopenhagen, Yilmaz Helvacioğlu (-68 kg)
- 1987** Barcelona, Michael Arndt (+83 kg)
- 1995** Manila, Aziz Acharki (-70 kg)

Aziz blickt auf eine 12-jährige TKD-Ausbildung und Entwicklung zurück,

die nicht immer aufwärts ging. Sicherlich können ein guter Trainer und gutes Trainings- und Sparringspartner helfen, einen Kämpfer zu entwickeln. Gerade im Jugendalter ermöglicht eine frühe Spezialisierung schnelle Erfolge und Trophäen, jedoch ist so eine langfristige Ausbildung zum voll ausgebildeten, sich individuell technisch und taktisch entfalteten Kämpfer nicht möglich.

Frühe Sieger - schnell am Ende

Nicht so bei Aziz. Sein Weg war steinig und nicht eben "straight forward". Als Jugendlicher errang er zwar bei der IDEM dritte Plätze, schaffte aber nie den Durchbruch. Erst im Laufe der Jahre fand er zu seinem eigenen Trainingsrhythmus und Kampfstil. Mit 16 Jahren war er auf sich alleine gestellt, wurde nicht mehr ständig durch einen Wettkampftrainer betreut. Einzige Anlaufstelle war in dieser schwierigen Übergangszeit Dormagen. Hier trainierte und trainiert Peter van den Akker, der übrigens schon zu meiner Jugendzeit 1977 Jungtalente (wie z.B. Yilmaz Helvacioğlu, Richard Schulz, Helmut Gärtner, Richard Scharmann) durch intensives Training förderte. Weitere Stationen waren in der Eifel bei Josef Wagner und schließlich bei den Bundestrainern Helmut Gärtner und Georg Streif. Eine frühe Spezialisierung auf den Wettkampf und konditionelle Aspekte verhindern langfristig den Erfolg und den Durchbruch in die internationale Spitze. Ideal ist eine breit angelegte sportliche Ausbildung, die vor allem den technischen Bereich umfaßt und den Grundschulbereich der TKD-Techniken mit einschließt. Ein guter Wettkämpfer besitzt motorische



Auch Weltmeister haben klein angefangen:
Aziz mit 14 Jahren

Fähigkeiten, die ihn nicht weniger, sondern sogar erst recht befähigen, komplexe Bewegungsmuster umzusetzen. Ob Formen (Hyong / Pooms), Selbstverteidigung oder Ein-Schritt-Sparring alles nutzt der Entwicklung eines TKD-Sportlers. Dadurch wird der Kämpfer nicht einseitig, sondern reizt später das gesamte Spektrum der technischen und taktischen Möglichkeiten aus.

Professionelle Einstellung

Jedoch bedarf es des vollen vollen eigenen Einsatzes, Hürden zu überwinden, die sich im Laufe der Trainingsjahre einstellen und dadurch Stagnation bedeuten. Ein individueller Kampfstil entwickelt sich erst später. Aziz hat ihn entwickelt. Er ist TKD-Individualist par excellence. Seine Antwort beim letzten Interview vor Manila vermittelt seine professionelle Einstellung zum TKD: Es gibt keine Lieblingstechniken, sondern nur die, mit denen er punkten kann. Diese ergeben sich im Kampf situationsbezogen - und nicht bereits vorher im Kopf, oder auf die Kamera bzw. Zuschauer, die es beim TKD sowieso zu wenig gibt. Aziz persönliche Einschätzung von der WM: schauen wer mal. Stimmt - jetzt können wir schauen.

Ein stolzer Heimtrainer